

Gefördert durch:



DIGITALE TECHNOLOGIEN FÜR DIE KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG IN SORGENDEN GEMEINSCHAFTEN FÜR PFLEGE-BEDÜRFTIGE MENSCHEN

Projekt Quartier Pflege App

Ivonne-Nadine Jürgensen, Annike Morgane Nock

Oliver Glüsing, Prof. Dr. habil. Corinna Petersen-Ewert & Prof. Dr. Dieter Röh

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

**Digitale Assistenzsysteme – Die Zukunft von Pflege und Assistenz gestalten |
17. Juli 2025 | Hamburg**

Verbundpartner: innen



Hintergrund

Ziel & Vorgehen der Recherche

Ergebnisse

Diskussion & Implikationen



<https://pixabay.com/photos/team-friendship-group-hands-4529717/>

HINTERGRUND

PROJEKT QUARTIERPFLEGE APP

 QuartierPfleger
QUARTIERPFLEGE
APP



- Sorggemeinschaft **QUARTIERPFLEGE** der *Gesellschaft für Gemein Sinn*** hat zum Ziel, bereits bestehende Pflegestrukturen sinnvoll zu ergänzen
- Projektphase I **QUARTIERPFLEGE**: Aufbau einer Netzwerkstruktur, in der informell engagierte sowie professionelle Personen in einer Sorggemeinschaft zusammenwachsen → mit Fallmanagement zur Koordination von Aufgaben
- Projektphase II **QUARTIERPFLEGEAPP** → Softwareentwicklung für die Kommunikation & Vernetzung innerhalb der sorgenden Gemeinschaften

** www.quartierpflege.de | www.gemeinsinn-stärken.de

HINTERGRUND

SORGENDE GEMEINSCHAFT/CARING COMMUNITY

Eine **Sorgende Gemeinschaft** funktioniert durch ein dynamisches Zusammenspiel aus **gemeinsamen Werten, geteilter Verantwortung, Selbstorganisation und gelebter Teilhabe** durch alle Mitglieder einer Sorgenden Gemeinschaft für eine gute Lebensqualität & tragendes **Beziehungsnetzwerkes** CURAVIVA, 2025

→ Theoretische Annahme



3

Abbildung: Caring Communities / Quelle: CURAVIVA, 2025: <https://www.curaviva.ch/Fachwissen/Caring-Communities/P7Cpw/>

HINTERGRUND

DIGITALE TECHNOLOGIEN

- Digitale Technologien können die Vernetzung und Kommunikation innerhalb solcher Modelle über Quartiersgrenzen hinaus ermöglichen [Fischer et al., 2023](#)
- Digitale Unterstützungsformen müssen sich an konkreten Bedarfen, dem erwartbaren Nutzen und der Zweckmäßigkeit orientieren [Händel, 2024](#)

ZIEL DER LITERATURRECHERCHE



Strategien, Ansätze und Modellversuche sorgender Gemeinschaften/ Caring Communities im Versorgungskontext von pflege- und unterstützungsbedürftigen Menschen systematisch zu identifizieren



Rolle und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Modellen



Digitale Lösungen zur Vernetzung und Kommunikation in Sorgenden Gemeinschaften/Caring Communities systematisch erfassen

VORGEHEN

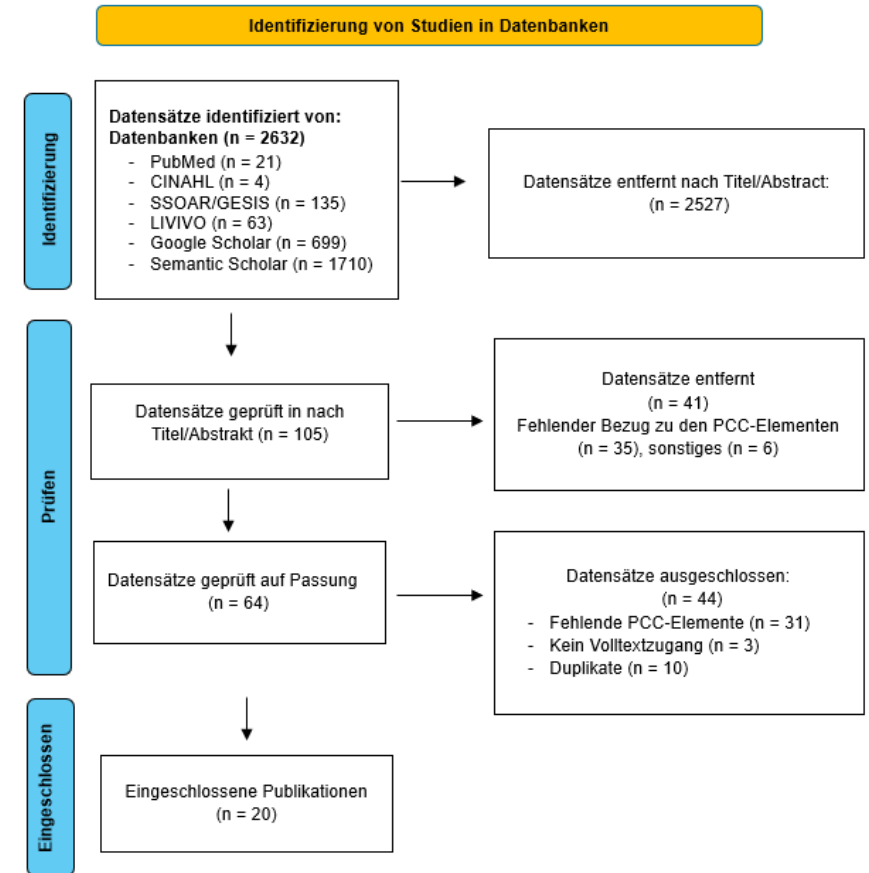
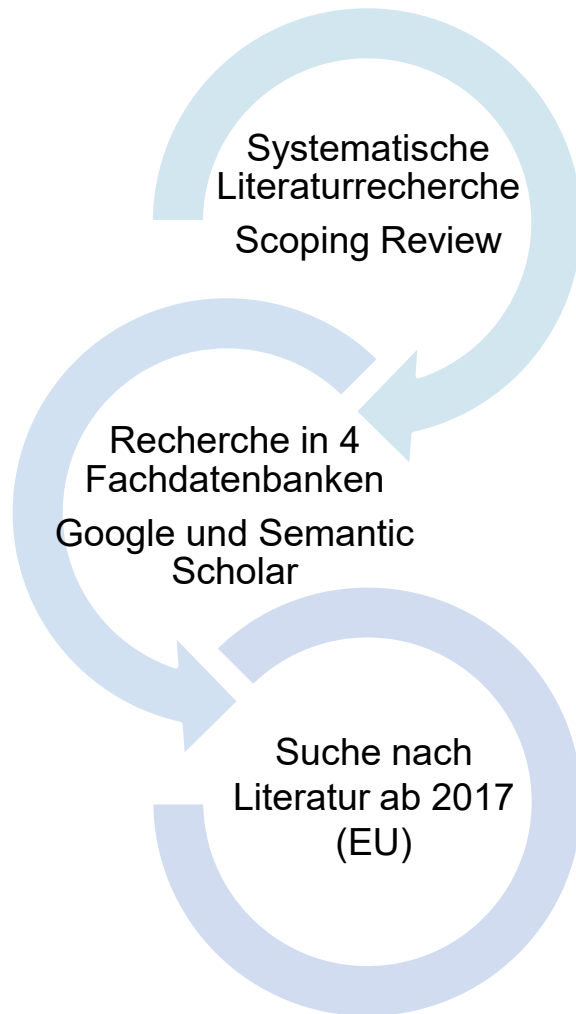


Abbildung 1: PRISMA Flussdiagramm

Quelle: Page MJ, McKenzie JE, Bossuyt PM, Boutron I, Hoffmann TC, Mulrow CD, et al. The PRISMA 2020 statement: an updated guideline for reporting systematic reviews. *BMJ* 2021;372:n71. doi: 10.1136/bmj.n71

ERGEBNISSE

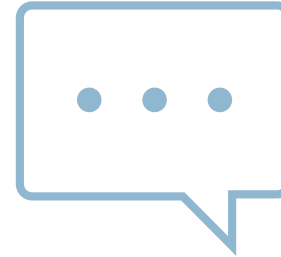
DIGITALE ANWENDUNGEN



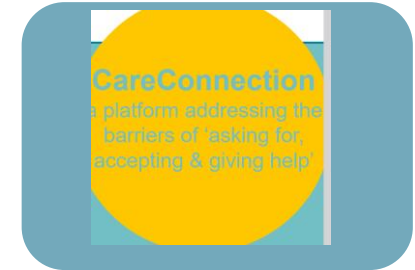
**Nachbarschafts-
Plattform/App
"wirRauner"**



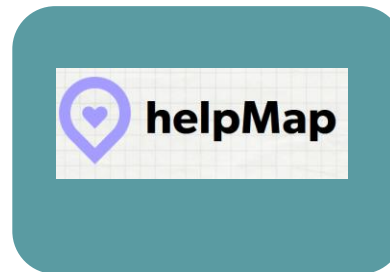
**Pflegeplattform/ App
„QuartiersNETZ-
Plattform“**



**Softwareunterstütztes
Beratungsmodell**



**CareConnection
Gemeinschaftsplattform**



**helpMap – die Caring -
Community App**

Renyi et al., 2018; Nowak et al., 2019; Wörle & Fischer, 2023; Aal et al., 2023; Stiftung Bonjour, 2024

7

ERGEBNISSE

DIGITALEN ANWENDUNGEN

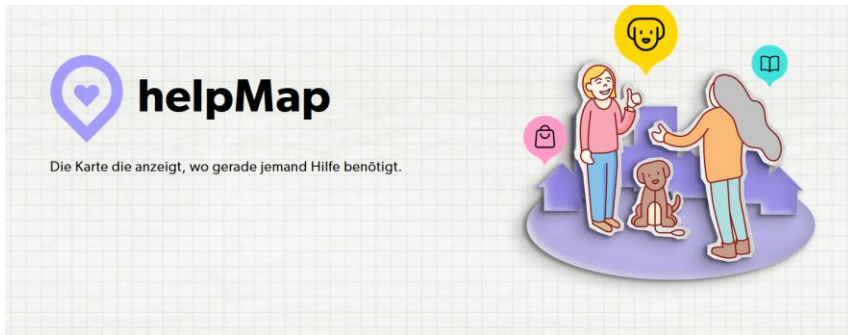
App/Webversion	Population	Konzept	Kontext
	Ältere Menschen	Soziale Teilhabe & Unterstützung	Kommunikation, Quartiersneuigkeiten, Unterhaltung Persönliches Profil Quartiers-Homepage ("wirRauner")
	Pflegebedürftige Menschen	Niedrigschwellige Informationswege zu Pflege- und Gesundheitsinformationen	Digitale Module, z.B. Pflegeinformationen, Kalender, Kontaktbuch, Pflegeaufgaben, Pflegekreise
	Ältere Menschen mit Pflege & Unterstützungsbedarf	Vernetzung, Kommunikation Koordination in der Sorgegemeinschaft	IT-unterstützte Koordination lokaler Ressourcen, Zugang zu Angeboten, Zusammenarbeit in Sorgegemeinschaften
	Ältere Menschen	Barrieren des „Bittens“, „Annehmens“ und „Geben“ abbauen	Informellen & formellen Austausch. Ort der Zugehörigkeit durch virtuelle Begegnungen.

Renyi et al., 2018; Nowak et al., 2019; Wörle & Fischer, 2023; Aal et al., 2023; Stiftung Bonjour, 2024

8

ERGEBNISSE

BEISPIEL HELPMAP (SCHWEIZ)



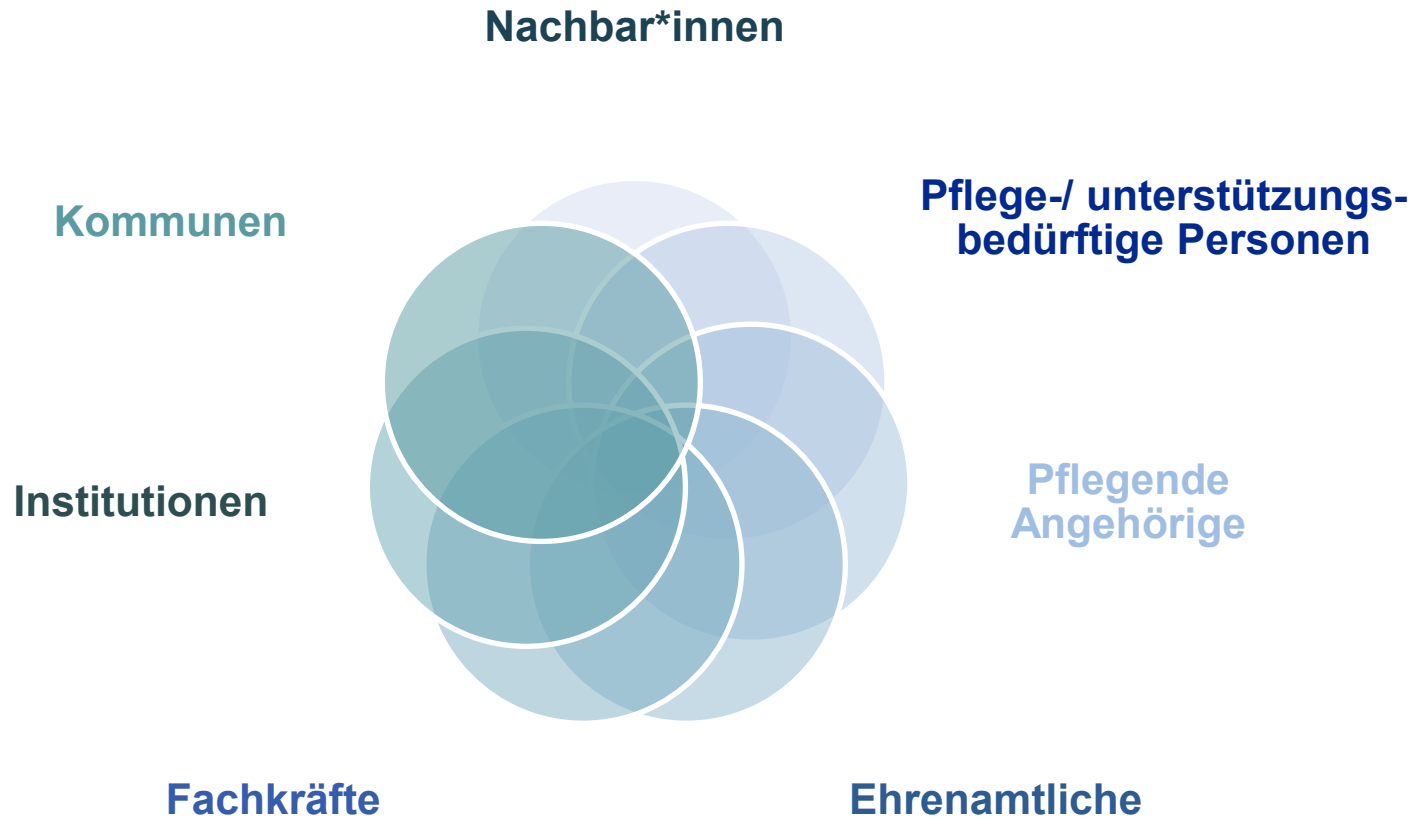
- Menschen im Quartier, Organisationen, Gemeinden [Stiftung Bonjour, 2024](#)
- Plattform zur Vernetzung, Kommunikation, Unterstützungsmöglichkeiten im Quartier [Stiftung Bonjour, 2024](#)
- Digitale Unterstützungsmöglichkeiten finden und nachfragen, z. B. in den Bereichen: Einkauf, Transport, Garten, Einfache Reparaturen, Haustiere [Stiftung Bonjour, 2024](#)



DISKUSSION UND IMPLIKATIONEN

- Apps & webbrowsersbasierte Anwendungen für die digitalen Kommunikation und Vernetzung sind im Feld oder prototypisch entwickelt.
- Benutzerfreundlichkeit ist ein entscheidendes Kriterium, besonders für ältere Menschen, die digital weniger erfahren sind.
- Vertrauen in digitale Technologien ist von großer Bedeutung und eine wesentliche Voraussetzung für deren Nutzung.
- Datenschutz, Schulungen und **partizipative Entwicklungsprozesse** sind Faktoren, um Vertrauen aufzubauen. Vertrauen fördert die Akzeptanz und den nachhaltigen Einsatz digitaler Technologien in Sorgenden Gemeinschaften. → Die erfolgreiche Implementierung digitaler Lösungen hängt von partizipativer Entwicklung und bedarfsgerechter Anpassung der Nutzenden ab.
- Kritische Reflexion auf mögliche digitale Exklusion ist wichtig.

10



LITERATUR

- Aal, T., Ruhl, T., Kohler, E., Pragma Bhandari, A.C., Devbhanekar, N., Egli, S., Shkumbin, G., Kaspar, G., Spittel, M., Kirschsieper, D., Müller, C. (2023). CareConnection - A Digital Caring Community Platform to Over-come Barriers of Asking for, Accepting and Giving Help. In Proceedings of Mensch und Computer 2023 (MuC '23). Association for Computing Machinery, New York, NY, USA, 318–324. <https://doi.org/10.1145/3603555.3608578>
- Bonjour Stiftung (2024). [helpMap - die Caring Community App](#) (letzter Zugriff am 08.04.2025).
- Habicht, G. (2018). Care Sharing - Von der Angehörigenpflege zur Selbsthilfe in sorgenden Gemeinschaften. Wiesbaden: Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-17845-1>
- Kellehear A. (2013). Compassionate communities: end-of-life care as everyone's responsibility. QJM. 2013 Dec;106(12):1071-5. doi: 10.1093/qjmed/hct200. Epub 2013 Sep 30. PMID: 24082152.
- Nowak, S., Helten, S., Vukoman, M. (2019). Pflege im Quartier. Information, Versorgung und Teilhabe optimieren durch den Ausbau realer Strukturen verknüpft mit dem Aufbau einer digitalen Pflegeplattform. Abschlussbericht, Dortmund.
- LaPierre, T. A., & Keating, N. (2013). Characteristics and contributions of non-kin carers of older people: A closer look at friends and neighbours. Ageing & Society, 33(8), 1442–1466. <https://doi.org/10.1017/S0144686X12000736>
- Peters MDJ, Godfrey C, McInerney P, Munn Z, Tricco AC, Khalil, H. (2020). Chapter 11: Scoping Reviews (2020 version). In: Aromataris E, Munn Z (Editors). JBI Manual for Evidence Synthesis, JBI, 2020. Available from <https://synthesismanual.jbi.global>. <https://doi.org/10.46658/JBIMES-20-12>
- Rebaudo, M., Calahorrano, L., Hausmann, K. (2021). Daten zur Informellen Pflege. Pflegebedürftige und Pflegende. im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Verfügbar unter: <https://publica-rest.fraunhofer.de/server/api/core/bitstreams/381478de-ee44-47c7-9685-d6f3becd624f/content> (Zugriff am 06.06.2024)
- Renyi, M., Gündogdu, R., Kunze, C., Gaugisch, P., Teuteberg, F. (2018). The Networked Neighborhood. A User-Centered Design Study. DOI: 10.1109/ICE.2018.8436254.
- Statistisches Bundesamt (2022a). Pressemitteilung Nr. 554. 5 Millionen Pflegebedürftige zum Jahresende 2021. Verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/12/PD22_554_224.html (Zugriff am 22.05.2024)
- Statistisches Bundesamt (2022b). Pressemitteilung Nr. 259. 7.8 Millionen schwerbehinderte Menschen leben in Deutschland. Verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/06/PD22_259_227.html (Zugriff am 22.05.2024)
- Wörle, T. & Fischer, F. (2023) Soziotechnische Innovationen für Sorgengemeinschaften. Zeitschrift für Gerontologie & Geriatrie 56, 636–641. <https://doi.org/10.1007/s00391-023-02251-7>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt:

Ivonne-Nadine Jürgensen

T +49 40 42875 7169

ivonne-nadine.juergensen@haw-hamburg.de

Annike Morgane Nock

T +49 40 428 75-7042

Annike.Nock@haw-hamburg.de

